

MoA (Mobil ohne Auto) am 24.06.2018

Das Murrthal mit dem Rad erfahren

Teilnehmer: 6 Personen
Leitung: NABU Winnenden, Rainer Siegle
Beginn: 08:30 Uhr Bahnhof Winnenden
Ende: gegen 18:00
Wetter: um 15 – 22 Grad, meist bedeckt

Etwas frisch, manchem vielleicht zu frisch, zeigte sich der Sonntagmorgen. So hatten sich vor dem Bahnhof insgesamt 6 Personen mit ihrem „Drahtesel“ zur Ausfahrt der Murr entlang eingefunden. Das Wort „Drahtesel“ steht ja eher für ein etwas ramponiertes Fahrrad, aber das konnte man an diesem Morgen nicht sagen. Es waren lauter gut ausgestattete „Trekkingräder“ dabei, eines sogar mit elektrischem Antrieb. Das war gar nicht sofort zu erkennen, denn der „Akkupack“ war nicht sichtbar im Rahmen versteckt.

Fünf Minuten Wartezeit auf Säumige haben wir zugegeben. Dann ging es vom Bahnhof direkt hinunter über den Buchenbach und auf dem Radweg durch das Wohngebiet Hungerberg.

Nach den Häusern war der Blick frei in die Landschaft, oder besser gesagt, auf das neue Baugebiet Adelsbach. Nun kam die erste „Bergprüfung“, ein kleiner Anstieg auf die Höhe über den Fasanengärten. Als Belohnung gab es einen schönen Ausblick südöstlich auf Winnenden, Bürg, Hertmannsweiler und in Richtung Nordwesten war der Blick frei auf das Rotbachtal und das Gewann Fasanengärten vor uns, begrenzt durch die Bundesstraße 14 und die Bahnlinie. Eine schwungvolle Abfahrt brachte uns schnell durch das Tal und auf den Gehweg mit der Brücke über Bundesstraße und Bahngleise.

Auf der Höhe wieder ein schöner Rundumblick. Die aufrecht stehende Wasserdampfsäule über dem Kernkraftwerk Neckarwestheim zeigte an, dass kaum ein Lüftchen wehte.

Flott ging es durch Nellmersbach und nach dem Ortsausgang gleich wieder links. Ein süßer Erdbeerduft lag in der Luft. Fleißige Erntehelfer waren am Sonntagmorgen bei der Arbeit.

Die nächste Höhenlage war schnell erklommen und wir hatten einen weiten Blick in das Söllbachtal. Beim Gewann Hühnerloch wurde ein Neuntöter gesichtet. Kurz danach wehte uns ein Hauch Südfrankreich entgegen. Ja, man kann es kaum glauben, hier wächst Lavendel in Reih und Glied. Den Augenschmaus gab es leider nur noch für eine Reihe „Blau“. Die anderen Reihen waren schon abgeerntet. Kleiner Fuchs und Tagpfauenauge waren gleich erkennbar. Zahlreiche andere Insekten und Bienen fanden sicher noch mehr Gefallen an diesen überaus blütenreichen Stellen, die wunderschön mit Hecken geschützt sind.



Lavendelfeld



Tagpfauenauge am Lavendel



Kleiner Fuchs am Lavendel



Brauner Waldvogel an Baldrian

Über etwas steinige Feldwege kamen wir nach Erbstetten. Von hier aus konnten wir unser Zielgebiet Backnang und die Backnanger Bucht sehen. Nach einer rasanten Abfahrt gelangten wir direkt an die Murr.

Kaum hatten wir die Murr das erste Mal überquert, erreichten wir beim Viadukt die zweite Brücke und waren somit schon in Backnang. Der Radweg in der Stadt war den Besuchern des Backnanger Straßenfestes als Parkplatz vorbehalten. Der Verkehr am Sonntagmorgen war gering, so dass die Straßennutzung für uns Radler/innen problemfrei möglich war.

Nachdem wir das Backnanger Freibad passiert hatten, gab es einen kurzen Blick auf ein Stück renaturiertes Murrufer. Leider waren von dem Beobachtungssteg aus keine Enten- oder andere Wasservögel zu sehen.

Ein weiteres Mal war die Murr zu überqueren und wir durchfuhren auf einer leicht hügeligen Strecke die Orte Zell und Aichelbach. Direkt anschließend waren wir schon in Oppenweiler.

Hier sichteten wir im Schlosspark ein paar Stockenten. Zwei Angler versuchten ihr Glück am Wassergraben.



Schlosspark Oppenweiler

Als topfeben erwies sich die Strecke nach Sulzbach durch das nun etwas offenere MurrtaI. Hier war es an der Zeit die Mittagsrast im Biergarten einzulegen.



Biergarten am Schlössle in Sulzbach

Gestärkt ging es auf weiterhin ebener Strecke nach Murrhardt. Und wie es sich für den Zielanlauf an einem schönen Sonntagnachmittag gehört, gab es einen guten Nachtisch im Café.



Am Feuersee in Murrhardt



Feuersee in Murrhardt

Bis hierher hatten wir die Murr ein dutzend Mal überquert.

Nach einem kurzen Blick in die Stadtkirche ging es den bekannten Weg zurück bis nach Zell. Hier folgten wir nicht mehr dem Verlauf der Murr, sondern fuhren über Steinbach nach Mittelbrüden. Erst auf der Straße und dann über gut ausgebaute Feldwege.

Wir radelten parallel zum Brüdenbach bis Unterweissach und dann weiter nach Cottenweiler. Am Ortsende schickte uns der Radwegweiser ins Horbachtal. So erreichten wir die Hochebene vor Waldrems und hatten noch einmal einen schönen Blick auf die ganze Backnanger Bucht.

In Waldrems führte der Weg durchs Industriegebiet. Der Anstieg zur Brücke über die Bahn forderte noch eine gehörige Anstrengung und den Stiftsgrundhof umfahren wir auf nicht ganz so steilen Feldwegen.

Gleich nach dem Stiftsgrundhof trennte sich unsere Radelgruppe, denn 5 von 6 hatten die gemeinsame Richtung Hertmannsweiler, Birkmannsweiler, so dass hier die Tagestour offiziell zu Ende war.

Insgesamt knapp über 70 km brachten wir auf der Tour zusammen. Es waren also rund 10% mehr als die geplanten 65 km. Wo bekommt man das heute noch?

Es hat offensichtlich allen Spaß gemacht und es war ein schöner Radelsonntag, auch wenn mancher Oberschenkel oder manches Knie hat etwas leiden müssen.

R. Siegle

25.6.2018